

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 26=46 (1880)

Heft: 37

Rubrik: Eidgenossenschaft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

L'état militaire des principales puissances étrangères au printemps de 1880 par S. Rau, capitaine d'état-major. Paris, Berger-Levrault et Comp. 1880.

Der Herr Verfasser studirt den Stand der Armeen Deutschlands, Englands, Oesterreichs, Italiens und Rußlands in 10 Kapiteln und behandelt darin: 1) Höhere Kommando- und Administrations-Verhältnisse und Budget. 2) Rekrutirung und Reserven. 3) Remonten. 4) Aktive und Hülfscadres, Stäbe und Verwaltungsdienst. 5) Organische Formation der Operationsstruppen und der Landwehr. 6) Militärische Eintheilung des Landes und Truppen-Vertheilung. Vertheidigungs-Organisation. 7) Mobilmachung. 8) Trains. Ausrüstung an Munition, Geräthschaften. Verproviantirung. 9) Bewaffnung und Artillerie-Material. 10) Uniformirung. — In einem Anhange finden sich kurze allgemeine Mittheilungen über die militärischen Verhältnisse Belgiens, Hollands, der Schweiz und Spaniens. — Dieser jährlich erscheinende Etat militaire sollte unbedingt in jeder Militärbibliothek zu finden sein und empfehlen wir das Werk zur Anschaffung. J. v. S.

Revue militaire belge. Paraissant tous les trimestres. Bruxelles, librairie militaire C. Muquardt (Merzbach et Falk).

Von dieser, von den Herren Henrard, Oberstlieutenant der Artillerie, und Wauwermans, Oberst des Geniekorps, vortrefflich redigirten wissenschaftlichen militärischen Zeitschrift liegen die beiden ersten Theile des 5. Jahrganges vor. Alle militärischen Fragen von Bedeutung werden einer eingehenden Besprechung unterzogen und die neuesten Erscheinungen auf dem Gebiete der Militärlitteratur zur Kenntniß der Leser gebracht. Die Zeitschrift enthält abwechselnd Arbeiten allgemein militärischen, sowie technisch-militärischen Inhaltes und eignet sich daher ebenso zur anregenden Lektüre für den Militär im Allgemeinen als zum ernstesten Studium für den Fachmann im Speziellen. Zahlreich beigegebene Karten und eingedruckte Holzschnitte erleichtern das Verständniß der wissenschaftlichen Artikel. J. v. S.

Eidgenossenschaft.

Divisionsübung der III. Armee-Division.

Divisionsbefehl Nr. 8.

An die Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten!
Die III. Armee-Division ist dieses Jahr berufen, ihre Divisions-Übung zu bestehen. Ihr seid dem Rufe der Pflicht gefolgt. Ungeachtet es für Viele störend in ihre bürgerlichen Verhältnisse eingreift, habt Ihr Euch in Reihe und Glied gestellt, um uns für ernstere Tage auszubilden und vorzubereiten.

Fasset diese unsere Aufgabe mit demjenigen Ernste auf, den die Erfüllung einer heiligen Pflicht gegenüber unserm lieben Vaterlande von uns fordert. Laßt uns die Zeit wohl benutzen und die Übungen recht lehrreich für uns werden. Ertraget als gute Wehrmänner die Strapazen und Unbequemlichkeiten, die bei Feldübungen unvermeidlich sind, mit Muth und Ausdauer. Haltet gute Disziplin, auf ihr beruht hauptsächlich die

Kraft unseres Heeres. Der Kamerad mahne den Kameraden wenn es nöthig sein sollte. Wo bloße Unkenntniß oder Irrthum obwaltet, hilft oft eine ernste Ermahnung besser als Strafe.

Zeigen wir durch unsere Anstrengungen in der Verfolgung des gemeinschaftlichen Zieles, daß Zeit und Geld bei unserer Übung gut verwendet worden sind.

Befestiget Euch eines guten Einvernehmens mit der Bevölkerung, welche Euch bereitwillig entgegenkommen wird. Vergesset nicht, daß bei uns Soldat und Bürger kein Gegensatz ist, sondern daß wir alle Glieder einer Familie sind, eines dem andern nöthwendig in der Erfüllung unserer Pflichten, wie in der Förderung unserer Wohlfahrt.

Ich setze alles Vertrauen in Euch! Rechtfertiget daselbe durch ächt soldatischen Geist und Pflichttreue, in freien Momenten wie in Reihe und Glied, dann wird ein günstiger Erfolg der Übungen unsere innere Befriedigung, unsere Belohnung sein.

Der Kommandant der III. Armee-Division:

Meyer, Oberst-Divisionär.

— (Missionen ins Ausland) haben erhalten: Zu den großen Manövern in Italien die H. Oberstleutenant v. Mechel des Generalstabes und Artilleriehauptmann Favre.

— (Fremde Offiziere.) An den Übungen der III. Division werden außer den früher bekannt gegebenen fremden Offizieren noch folgende schwedische Theil nehmen: Herr Artilleriehauptmann Dagobert Weber und Herr Premierlieutenant S. de Beyonhufoud.

— (Ärzte.) Im Mai 1879 hat das niederländische Generalkonsulat im „Bundesblatt“ schweizerische Ärzte zum Eintritt als Militärärzte in die niederländische Kolonialarmee, nachdem sie sich hierzu die Erlaubniß der zuständigen eidgenössischen Militärbehörde verschafft haben würden, eingeladen. — Nachdem seither mehrere Betreffende der Einladung Folge gegeben haben, theilt das Generalkonsulat nun mit, es werde, nachdem der Bedarf gedeckt, fortan von weiteren Anwerbungen abgesehen.

— (Schweizerischer Unteroffiziersverein.) Die revidirten Statuten des eidgenössischen Unteroffiziersvereins sind einem Kreisschreiben des Centralkomite's zufolge mit 521 gegen 94 Stimmen angenommen worden. Der Sektion Winterthur erwächst nun die Aufgabe, im nächsten Jahre das Centralfest zu übernehmen und gewiß wird Winterthur diese Aufgabe in lobenswerthester Weise erfüllen. Das Preisgericht für schriftliche Arbeiten ist aus den H. Oberstleutenant M. Bähler, Oberstleutenant Hirzel-Gyß, Stabsmajor D. Rieter, Major D. Blumer und Stabshauptmann R. Gellinger bestellt worden.

— (Landwehrrübungen) sollen, wie verlautet, von dem eidg. Militärdepartement für das künftige Jahr in Aussicht genommen sein. Dieselben sollen zerfallen in einen Cadreskurs und in einen Wiederholungskurs der Truppe; letzterer soll ca. eine Woche dauern. Auf diese Weise gedenken die eidg. Behörden einem Wunsche des Volkes, welcher vielfach in der Presse Ausdruck gefunden hat, Rechnung zu tragen. — Wir können den Entschluß, welcher für die Wehrkraft der Schweiz nicht ohne segensreiche Wirkung bleiben wird, nur mit Freuden begrüßen.

— (Die Inspektion der beiden basellandschäftler Landwehrbataillone) in Lesthal hat laut „Basellandschaftl. Btg.“ hinsichtlich des Aussehens, der Ausrüstung und Bewaffnung der Mannschaft, sowie auch besonders bezüglich der Disziplin und Ausführung derselben einen sehr günstigen Eindruck gemacht. Es sei allgemein bedauert worden, daß diese kräftige Mannschaft bezüglich der militärischen selbstthätigen Ausbildung so vernachlässigt werde.

— († Kommandant Ulrich Stahel.) In Regensdorf starb, 87 Jahre alt, Herr Bezirkskommandant Ulr. Stahel von Wyla. Er war lange Oberinstruktor der zürcherischen Infanterie, eine biedere, pflichttreue Natur.

— († Herr Dr. Abraham Roth), bekannt als tüchtiger Publizist und eifriger Militärfreund, ist dem Typhus erlegen. Derselbe ist bei vielen Offizieren von den Truppenzusammenzügen her, denen er als Berichterstatter betwohnte, in guter Erinnerung.

— (Zürcher-Rennen.) Das von gestern den 23. August auf heute verschobene Pferderennen des Schweizerischen Rennvereins fand heute, begünstigt vom herrlichsten Wetter, auf der Wollishofer Almend statt. Es waren viele Vereinskmitglieder und Gäste aus der Schweiz anwesend. Eine Anzahl der elegantesten Equipagen, unter ihnen ein Viergespann prachtvoller Kappen, dem Herrn K. Paravicini-Bachofen in Basel gehörig, erregten noch vor Beginn des Rennens die Aufmerksamkeit des in Schaaren herbeigeeilten Publikums, welches sogar die umliegenden Höhen besetzt hielt.

Um 2 1/2 Uhr begann das Rennen. Eingeleitet wurde dasselbe durch das I. Welt- und Trab-Fahren. Distanz 2000 Meter. Einsatz 10 Fr. einspannig. Preise: 1. Preis 400 Fr., halb vom Stadtrath Zürich, halb vom Schweizerischen Rennverein; 2. Preis 180 Fr. (150 Fr. vom Rennverein, 30 Fr., 1/3 der Einsätze); 3. Preis 70 Fr., 2/3 der Einsätze. Es theilnahmen sich die Herren: 1) Paul Zürcher von Hausen a./N. mit „Nadar“, ungar.-arab. Schimmelstute, 14 Jahr, gefahren durch Hrn. Alf. Schwarzenbach; 2) Dewald, Vereiter von Aarau, „Alvina“, hellbraune Stute, norddeutsch, 7 Jahr; 3) Hauptmann Fischer von Aarau, „Gernse“, braune Stute, norddeutsch, 10 Jahr, gefahren von Hrn. Dewald; 4) Alfred Schwarzenbach von Thalwil, „Stalnoy“, russischer Schimmelhengst, 5 Jahr. Sieger blieben die Herren sub 1, 2, 4 mit 227, 230, 243 Sekunden Umlauf.

II. Herrenreiten. Distanz 1600 Meter. Einsatz 20 Fr. Gewicht 75 Kilo, Vollblut 80 Kilo. Theilnehmer: 1) J. Knecht, Artillerieleutnant, von Glarus, „Dida“, Fuchswallach, englisch Vollblut, 8 Jahr, geritten von Dr. Morgenthaler in Bern; 2) K. v. Grailsheim von Zürich, „Abol Ador“, brauner, englischer Vollblut-Hengst, 10 Jahr, geritten von Bachofen; 3) Jean Fischer von Reutirch, „Coco“, Schimmelwallach, russischer Orloff, 8 Jahr; 4) Hauptmann A. Schöller von Zürich, „Fips“, ungfuchswallach, 9 Jahr. Preise: 1. Ehrenpreis, gegeben von Zürcher Sportfreunden, ein silberner Pokal, 350 Fr. werth, und 600 Fr. baar vom Rennverein; 2. Preis 300 Fr.; 3. Preis die Einsätze, 100 Fr. „Dida“ behielt die Tête und blieb an der Spitze, ca. 20 Pferdelängen vor „Abol Ador“, hielt aber etwa 25 Pferdelängen vor dem Ziel plötzlich an und wandte sich. „Abol Ador“ gewann leichten Vorsprung und siegte mit 194 Sekunden; ihm folgte „Coco“ mit 194 Sekunden und „Fips“ mit 196 Sekunden.

III. Trabreiten von Unteroffizieren und Soldaten. Distanz 2000 Meter. Einsatz 3 Fr. 8 Preise: 500, 250, 200, 150, 100, 70, 50, 50 Fr. Es theilnahmen sich 20 Reiter und blieben Sieger: 1) „Alvina“, hellbraune, norddeutsche Stute, 7 Jahr, geritten von Dewald, Vereiter, in Aarau; 2) „Fridolin“, norddeutscher, hellbrauner Wallach, 5 Jahr, geritten von Gottfried Zimmerly, Dragoner, von Niederwyl; 3) „Delta“, norddeutsche Eisenkimmelstute, 8 Jahr, geritten von Titus Dürr, Gulbe, von Zürich; 4) „Coquette“, kastanienbraune ungf. Stute, 9 Jahr, geritten von Dr. Morgenthaler (Bern); 5) „Gernse“, norddeutsche braune Stute, 10 Jahr, Hauptmann Fischer (Aarau), geritten von Vereiter Dewald; 6) „Wuchs“, hellbraune angloschwyz., inl. Zucht, 11 Jahr, geritten von Dragonerwachtmeister Hiltz; 7) „Hilda“, braune Stute, norddeutsch, 7 Jahr, geritten von Dragoner Fritz Guggenbühl; 8) „Flora“, norddeutsche Stute, 6 Jahr, geritten von Dragoner Winterberg von Saaland. Das Ziel wurde erreicht in 236 bis 285 Sekunden.

IV. Militär-Hürden-Reiten. Distanz 1600 Meter. Hürden von 0,90 Meter. Einsatz 3 Fr. 8 Preise: 500, 350, 250, 150, 100, 70, 50, 50 Fr. Es theilnahmen sich 12 Reiter, wovon 2 ihres Konkurrenzrechtes durch Regelwidrigkeiten verlustig giengen, und es siegten: 1) „Lazar“, Muskatschimmelwallach, 8 Jahr, geritten von Dragonercorporal Gustav Wendle aus Herzog; 2) „Gruis“, norddeutscher dunkler Wallach, 9 Jahr, geritten von Dragoner Wlth. Groß von Minkon; 3) „Fritz“, norddeutscher brauner Wallach, 9 Jahr, geritten von Dragoner J. Hoffmann von Pfäffikon; 4) „Walber“, dunkelbrauner norddeutscher Wallach, 9 Jahr, geritten von Dragoner-

Wachtmeister Emil Lüscher von Muzen; 5) „Daniela“, norddeutsche braune Stute, 7 Jahr, geritten von Dragoner Ad. Jucker von Pfäffikon; 6) „Doris“, norddeutsche hellbraune Stute, 7 Jahr, geritten von Dragoner Baumann von Stütz; 7) „Fridolin“, norddeutscher, hellbrauner Wallach, 5 Jahr, geritten von Dragoner Gottfried Zimmerly von Niederwyl; 8) „Selm“, norddeutscher Muskatschimmelwallach, 5 Jahr, geritten von Dragoner Hans Räf von Zürich. Die Preisreiter bedurften zur Zurücklegung der Strecke 152 bis 172 Sekunden.

V. Hürden-Rennen für Pferde aller Länder. Distanz 2000 Meter. Hürde von 0,90 Meter Höhe. Einsatz 20 Fr. Gewicht 75 Kilo, Vollblut 80 Kilo. Preise: 600, 300, 100, 80 Fr. Es konkurrierten 4 Reiter und siegten: 1) „Abol Ador“, brauner Hengst, engl. Vollblut, 10 Jahr, Herr von Grailsheim zu Zürich gehörig, geritten von Vereiter Rainer (167 Sek.); 2) „Laby“, braune Stute, norddeutsche, 8 Jahr, Herr Hauptmann Henry Wehrli von Zürich gehörig, geritten von Vereiter Hoffmann (174 Sek.); 3) „Schaggo“, arabische Schimmelstute, 9 Jahr, dem Premierleutnant E. Gerhardt von Zürich gehörig, geritten von Bachofen (176 Sek.).

VI. Offizier-Jagdreiten. 2400 Meter Distanz. Für Offiziere der schweiz. Armee auf Dienstpferden. Hürden 0,90 Meter hoch. Graben 0,50 Meter breit. Einsatz 10 Fr. Gewicht 75 Kilo. Preise: Ehrengabe zürcherischer Damen, ein silberner Humpen, 400 Fr. werth, und 700 Fr. baar, 350 Fr., 150 Fr. und 40 Fr. Es konkurrierten 4 Reiter und siegten: 1) „Nera“, dunkelbraune, englische Stute, dem Artillerieleutnant R. Friedrich (Basel) gehörig, (212 Sek.); 2) „Laby“, engl.-norddeutsche, braune Stute, 8 Jahr, dem Artilleriehauptmann Wehrli (Zürich) gehörig, geritten von Dr. Morgenthaler (Bern), (235 Sek.); 3) „Alf“, arab.-ung. Grauschimmelwallach, 6 Jahr, Hauptmann v. Stegler (Zürich), (248 Sek.). Ein 4. Preis aus dem nicht vertheilten 4. Preis des 5. Rennens und dem 4. Preis dieses Rennens kombiniert, wurde dem Dragoneroberleutnant Blau (Bern) mit seiner ungf.-englischen Kappstute, 14 Jahr, als „Uhlán“ in Anerkennung seines vorzüglichen Reitens vertheilt. „Uhlán“ hielt stets die Tête und langte mit 210 Sekunden zum Ziel. Der erste Preis konnte ihm nicht vertheilt werden, weil der Reiter ein Hinderniß umritten.

Im Ganzen waren 66 Pferde bei dem Rennen in Aktivität. Zwei Pferde übersprangen die Zuschauerbarriere (wohl 4 1/2 Fuß hoch), ohne Schaden anzurichten. Unglücksfälle sind nicht zu beklagen.

Der Abend vereinigte die Mitglieder des Rennvereins zum Souper und freier Zusammenkunft in der Lonhalle.

U n s l a n d.

Oesterreich. (Die O m ü h e r M a n ö v e r.) Man würde sehr festhalten, wollte man die Uebungen der 5. Infanterie-Truppen-Division im Festungskriege als Festungs-Manöver im eigentlichen Sinne betrachten. Dieselben erfordern so bedeutende Mittel an Zeit, Kraft und Geld, daß — nachdem keiner der drei Faktoren disponibel ist — sich darauf beschränkt werden mußte, der genannten Truppen-Division, welche in Olmütz garnisonirt, sowie den technischen Truppen und der Artillerie Gelegenheit zu bieten, Epfoden des Festungskrieges in mehr taktischem Sinne üben zu können. Daß auch zwei Regimenter Landwehr an den Uebungen theilnahmen, entspricht wohl der Bestimmung dieses Heeresrestes als Besatzungstruppe.

Die Manöver sind wesentlich belehrender Art; die betraute absolute Initiativefreiheit, welche bei den taktischen Manövern, selbstverständlich im Rahmen des Ganzen, zur Geltung gelangt, ist bei den Uebungen im Festungskriege ziemlich beschränkt, mußte doch Vieles bloß supponirt und Aktionen in den Raum von Stunden zusammengedrängt werden, deren Durchführung im Ernstfalle mehrere Tage, ja Wochen in Anspruch nehmen würden. Die Belehrung, ja vielleicht auch etwas die Phantasie muß ausbilden, um wenigstens im Allgemeinen ein Bild der Lösung jener Aufgaben zu geben, welche den Truppen in taktischer Beziehung zufallen.